



Positionspapier des BDA zur Neuen Bauakademie in Berlin

24. April 2017



Bauakademie, Eduard Gärtner, 1868, Alte Nationalgalerie, Berlin

Der Bund Deutscher Architekten BDA begrüßt den aktuellen Dialog über die inhaltliche Konzeption der Neuen Bauakademie in Berlin und über deren bauliche Neuerrichtung. Am 24. April 2017 hat BDA Präsident

Präsident Heiner Farwick mit einem Positionspapier wichtige Anforderungen an das Nutzungskonzept und an den auszulobenden Architektenwettbewerb in das Dialogverfahren eingebracht. Der Text im Wortlaut:

Der Bund Deutscher Architekten BDA begrüßt den vom Bundesbauministerium begonnenen Prozess zur Errichtung der Neuen Bauakademie. Inhalt und Nutzung sollten das innere und äußere Erscheinungsbild der Neuen Bauakademie bestimmen – die Fehler des Humboldtforums dürfen sich nicht wiederholen.

Aus Sicht des BDA sollte ein notwendigerweise durchzuführender Architektenwettbewerb nicht ausschließlich eine Rekonstruktion fordern, sondern für verschiedene architektonische Lösungen offen sein. Die Vorgaben des Wettbewerbs müssen diese Offenheit ermöglichen und dabei die Geschichte der Bauakademie berücksichtigen

Eine seriöse Bestandsaufnahme erhalten gebliebener materieller Bestände, zum Beispiel der Fundamentreste der originalen Bauakademie, ist zwingend erforderlich. Die Dokumentation der Zerstörungsgeschichte des Gebäudes sollte nicht ausgeblendet werden. Aus Sicht des BDA muss vor der Durchführung eines offenen und freien Architektenwettbewerbs die zukünftige Nutzung einer Bauakademie bestimmt werden. Dabei ist eine in großen Teilen öffentliche Nutzung erstrebenswert.

Die Bauakademie zu einem zentralen, vor allem international relevanten Anlaufpunkt für die architektur- und bauwissenschaftlich interessierten Kreise zu machen, erscheint schon deshalb naheliegend, weil es ein solches Zentrum weder in Berlin noch in Deutschland gibt. Für dieses Ziel eignet sich die prominente Lage der Neuen Bauakademie ganz besonders.

Aus Sicht des BDA sollte ein Nutzungskonzept folgende Aspekte berücksichtigen:

- *Die Neue Bauakademie hat das Potenzial, viele baukulturelle Kräfte an einem Ort zu bündeln und ein national wie international ausstrahlendes Programm zu interdisziplinären Fragen des Planens und Bauens zu verwirklichen. Dies würde die Debatten hierzulande intensivieren als auch Deutschland im internationalen Diskurs stärken.*
- *Vor dem Planungsbeginn steht eine Gründungsintendanz fest, die als kompetenter Bauherr oder Bauherrenvertreter auftreten und Entscheidungen im Lichte zukünftiger Nutzungen treffen kann.*
- *Die Neue Bauakademie sollte nicht in Konkurrenz zu den in Berlin und Deutschland bereits polyzentrisch vorhandenen Institutionen der Architektur und Baukultur treten, sondern vielmehr als eine neue und unabhängige Plattform die unterschiedlichsten Akteure miteinander verbinden. Eine „Stiftung Neue Bauakademie“ könnte dafür die richtige Form sein. Statt eines einzigen Betreibers sollte durch ein Kuratorium eine lebendige Vielzahl an Institutionen und Akteuren zusammengebracht werden, um mit einem international ausgerichteten Programm den Diskurs und den weltweiten Austausch zu fördern.*
- *Die Bündelung bestehender Akteure und Institutionen durch eine Gründungsintendanz vereinen Lehre und Forschung, Ausstellungen, Diskussionen, Austausch mit internationalen Ausbildungsstätten, Archive, Nachlässe und historische Ausstellungen (z.B. Dauerausstellung Schinkel durch die Technische Universität Berlin). Der Bund Deutscher Architekten BDA ist bereit, sich aktiv einzubringen. Beispielsweise könnte das Deutsche Architektur Zentrum DAZ die Neue Bauakademie bei Ausstellungen zu aktuellen Themen, interdisziplinären Diskussionsrunden und Vortragsreihen sowie Publikationen inhaltlich begleiten und unterstützen.*
- *Eine langfristige und unabhängige Finanzierung des Programms und des Betriebs der Neuen Bauakademie muss gesichert sein.*

Kontakt BDA Bundesverband Bundesgeschäftsstelle
Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin
Tel. 030. 27 87 99 – 0, Fax 030. 27 87 99 – 15
kontakt@bda-bund.de

(Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 28. April 2017)

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Deutschen Bank AG, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00, BIC: DEUTDE33XXX

www.foerderverein-bauakademie.de; VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin

Vorstand: Wolfgang Schoele (Vorsitzender), Prof. Dr. Karin Albert (erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (zweiter stellv. Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Prof. Dr. Rudolf Schäfer

Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim